

Bericht über das Frühjahrseminar 1990

Thema des Frühjahrseminars 1990 war die "Multivariate explorative Datenanalyse". Damit wurde ein Thema aufgegriffen, das in den letzten Jahren in zunehmendem Maße Interesse auf sich gezogen hat. Nicht nur in der Marktforschung, sondern auch in der Sozialforschung werden multivariate explorative Verfahren eingesetzt, um Beziehungen zwischen Variablen bzw. Fällen in Form von Konfigurationsmustern in vorgegebenen Daten aufzudecken. Drei Verfahren wurden im Rahmen des Seminars behandelt: die Clusteranalyse, die Multidimensionale Skalierung und die Korrespondenzanalyse.

Vorlesungen zur Clusteranalyse wurden von Prof. Dr. W. Sodeur (Universität-Gesamthochschule Essen) gehalten. Zur Multidimensionalen Skalierung sprach Prof. Dr. I. Borg (Universität Gießen, jetzt ZUMA Mannheim) und zur Korrespondenzanalyse Prof. Dr. W. Kristof (Universität Hamburg). Anwendungsbeispiele für die Korrespondenzanalyse referierte J. Blasius (Zentralarchiv). Zusätzlich wurden Gast-Vorträge methodischer und inhaltlicher Art angeboten: PD Dr. E. Lautsch (Akademie der Wissenschaften, Ost-Berlin) berichtete über die Konfigurationsfrequenzanalyse und ihre Verbindungen zur Clusteranalyse. E. Rose und E. Mochmann (Zentralarchiv) sprachen über Aufgaben und Funktionen des Zentralarchivs und den sozialwissenschaftlichen Service im Rahmen des GESIS-Verbundes.

In Kombination mit dem Zentralarchiv Symposien Programm - das ebenfalls Interessenten außerhalb des Frühjahrseminars offensteht - referierten weiterhin PD. Dr. E. Lautsch über gesellschaftliche Veränderungen in der DDR und Prof. Dr. K. Tominaga (Universität Tokyo) über Modernisierung und gesellschaftlichen Wandel in Japan. Mit diesen beiden inhaltlichen Vorträgen sollte den Teilnehmern über die unmittelbare Thematik des Frühjahrseminars hinaus die Gelegenheit gegeben werden, sich mit aktuellen Fragen gesellschaftlichen Wandels zu befassen.

In den drei Arbeitsgruppen (Koordination: J. Blasius, S. Kühnel und K.H. Reuband) standen ausgewählte Daten des ALLBUS 1988 zu Analyse Zwecken zur Verfügung. Überdies wurden den Teilnehmern von den Dozenten Datensätze zur Verfügung gestellt, die sich für spezifische Anwendungen der vorgestellten Verfahren in besonderem Maße eigneten. Damit trat gegenüber früheren Frühjahrseminaren die sukzessive Arbeit mit mehreren Datensätzen etwas stärker in den Vordergrund und bestimmte den Verlauf der Arbeitsgruppensitzungen.

Wie schon von früheren Jahren her bekannt war, ist ein Problem vieler Interessenten am Frühjahrseminar - vor allem, wenn sie in ein Forschungsprojekt eingebunden sind -, daß drei Wochen Abwesenheit vom Institut oft als zu lange erscheint. Erstmals wurde das Frühjahrseminar daher als Kurs konzipiert, der auch in Teilen besucht werden kann. Jedes Verfahren

wurde in sich abgeschlossen innerhalb einer Woche behandelt. Dieser Wechsel in der Konzeption erwies sich aus Sicht der Teilnehmer als sinnvoll: Bei einer gegenüber früheren Frühjahrseminaren stark gestiegenen Teilnehmerzahl (67 Personen) nutzten rund zwei Drittel die Möglichkeit, Teile des Frühjahrseminars zu belegen. Dabei entfiel das Interesse relativ gleichmäßig auf die verschiedenen angebotenen Verfahren.

Das nächste Frühjahrseminar wird voraussichtlich vom 18.2. bis 8.3.1991 stattfinden und die Analyse kategorialer Daten zum Thema haben. Eine nähere Beschreibung wird in der Herbstausgabe der ZA-Information enthalten sein.

Karl-Heinz Reuband